

# Ein mystischer Abend voller Poesie

**LUTHERN BAD** Die Besucherinnen und Besucher des vom Förderverein Luthern Bad organisierten poetischen Abends in der Wallfahrtskirche erlebten am Montag einen Anlass mit Denkanstössen, viel Poesie und besinnlicher Musik zum Thema Wallfahrt.

von **Heini Erbini**

Es lag ein Hauch von Mystik und Poesie in der Wallfahrtskirche Luthern Bad im Raum, als Priska Zettel an der Orgel den Abend musikalisch eröffnete. Pfarreiseelsorger Jules Rampini, der den im Auftrag des Fördervereins Luthern Bad vorausgegangenen zweitägigen Impuls-Textworkshop organisiert hatte, stellte die Teilnehmerinnen und Teilnehmer vor. Alle Eingeladenen, so Rampini, befassen sich auch poetisch oder schriftstellerisch mit Fragen der Religion und des Glaubens. Die Psychotherapeutin, Publizistin und Autorin Angela Bausch aus Luzern, die freischaffende Theologin und Lyrikerin Silvia Hergöth Calivers aus Sursee, Christoph Hiller, der früher Pfarreileiter von Ruswil und Geunsee war, sowie der freischaffende Winterthurer Theologe und Autor Wolfgang Weigand hatten vor dem Altar Platz genommen. Mit Lesungen, Gedichten und Gedanken gaben sie ihre persönlichen Eindrücke vom stillen Wallfahrtsort am Fusse weiter und berichteten auch von früheren Erlebnissen und Eindrücken beim Wallfahren. So hat zum Beispiel Angela Bausch besonders beeindruckt, dass der Wallfahrtsort Luthern Bad seit alters her als «Einsiedeln des kleinen Mannes» bekannt ist. Sie meinte, dass



Von links: Silvia Hergöth Calivers, Wolfgang Weigand, Jules Rampini, Angela Bausch und Christof Hiller. Foto Heini Erbini



Isidor Lustenberger erläutert den Autorinnen und Autoren auf einer Führung die Geschichte des Wallfahrtsorts Luthern Bad. Foto Pi Häfliger



Priska Zettel sorgte mit Orgelmusik für die Überleitungen. Foto Heini Erbini

auch Anna und Maria damals aus kleinen Verhältnissen stammten. All dies passe gut zu dem abseits hinten im Tal gelegenen ruhigen Wallfahrtsort, wohin täglich viele Pilger mit ihren Sorgen und Nöten kommen, um wieder neue Kraft schöpfen zu können.

Der Abend war in die Themenkreise am Wasser, auf dem Weg, zur Quelle, bei Maria und Jakob Minder gegliedert. Dazwischen sorgte Priska Zettel mit virtuoso vorgetragener Orgelmusik für die Überleitungen. Silvia Hergöth trug nebst mit passenden lyrischen Versen auch mit einem von ihr vorgetragenen Lied zu poetischen Momenten bei. Bei Wolfgang Weigands Lesung aus einem seiner Werke erhielten die Besucher einen Eindruck von seinem Schaffen und seiner Sicht auf die Wallfahrten zu Maria. Christof Hiller berichtet von seinen Eindrücken bei der kleinen hintern Kapelle beim Badbrünneli. Am Schluss kam Jules Rampini auf das Besondere von Jakob Minder zu sprechen, einem einfachen Mann aus dem Volk, der dank seines tiefen, unerschütterlichen Glaubens sein hartes Schicksal tapfer getragen hatte. Minder musste nach der wundersamen Heilung von seinem Gichtleiden den Tod seiner Kinder hinnehmen.

Am Schluss der Veranstaltung dankte Pius Häfliger, Präsident des Fördervereins Luthern Bad, den Autorinnen und Autoren, der Organistin sowie Jules Rampini für den gehaltvollen und inspirierenden Abend, der in beeindruckender Weise auf das Besondere des Wallfahrtsortes und auch der Wallfahrten einging. Auch heute noch gehört Luthern Bad zu den wichtigsten Marienwallfahrtsorten der Innerschweiz. In den vergangenen Jahren hat der Pilgerstrom sogar stark zugenommen.